

Analyse

Sebastian Hamann*

Knapp zwei Jahre Krieg in Nahost – die militärische Lage bisher

<https://doi.org/10.1515/sirius-2025-2009>

über eine deutsche Beteiligung an einer Mission im Gazastreifen.²

Einleitung

Seit dem Überfall der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 herrscht Krieg im Nahen Osten. Die Kampfhandlungen reichten von Gaza und dem Libanon bis in den Iran, nach Syrien und in den Jemen. Im Zuge dieser Ereignisse stürzte das Regime von Baschar al-Assad, und der Iran und Israel führten umfangreiche Militärschläge gegeneinander aus, an denen sich die USA beteiligten. Der nachfolgende Artikel untersucht den Verlauf der militärischen Operationen, die sich in Folge des Angriffes vom 7. Oktober in der Region ereigneten. Darüber hinaus wird versucht, die Konsequenzen für Deutschland und in Teilen auch für die Bundeswehr aufzuzeigen. Obwohl Deutschland den Schwerpunkt seiner Sicherheitspolitik in Richtung Landes- und Bündnisverteidigung verlegt hat, haben die Ereignisse im Nahen Osten Auswirkungen für die Bundeswehr: Zunächst bereitete die Bundeswehr eine Evakuierung westlicher Staatsbürger aus dem Libanon vor, dann beteiligte sie sich an einer EU-Mission zum Schutz der Handelsschifffahrt im Roten Meer, und schließlich fand sich das seit 2006 im Libanon stehende Kontingent der Marine (*United Nations Interim Force in Lebanon* – UNIFIL) mitten im Kampfgebiet der Gefechte zwischen Israel und der Hisbollah wieder. Darüber hinaus warf die Luftwaffe Hilfsgüter über Gaza ab¹ und es gab eine kurze Diskussion

Hamas / Gaza

Nach dem Überfall auf Israel am 7. Oktober 2023 musste die israelische Armee zunächst die Kämpfer der Hamas aus dem Grenzgebiet zum Gazastreifen vertreiben, erst danach begann die israelische Gegenoffensive. Die Verteidigungsstrategie der Hamas nach dem Überfall vom 7. Oktober 2023 beruhte auf verschiedenen Elementen, mit dem Ziel, das Überleben der Organisation zu sichern. Hierzu wurden Kräfte und Einrichtungen aufgelockert und im gesamten Gazastreifen verteilt. Dabei wurden bevorzugt Bereiche genutzt, die Israel vor ein Dilemma stellen würden. Krankenhäuser, Einrichtungen der UN, Schulen und Moscheen waren bevorzugte Orte, an denen Tunnel der Hamas endeten. Ein riesiges Netzwerk solcher unterirdischer Gänge und Räume bot Schutz vor Angriffen, diente als Lager und als Verkehrsweg für verdeckte Angriffe nach der israelischen Invasion in Gaza.³ Für die Israelis stellte dieses unterirdische Netzwerk ein Problem dar, denn es war größer, besser gesichert und komplexer als erwartet.⁴ Kurz vor dem Angriff am 7. Oktober ging die Führung der Hamas in ihre Bunker, um dort zu überleben. Die israelische Armee musste den Gazastreifen daher besetzen und Stück für Stück durchsuchen. Durch Luftangriffe und den Einsatz von Artillerie wurden etliche Gebäude zerstört, und auch die Kämpfe am Boden forderten unter der Zivilbevölkerung viele Opfer.

In den ersten sechs Monaten hatte man glauben können, dass sich die Strategie der Hamas auszahlen

¹ Bundeswehr beteiligt sich an Luftbrücke für Gaza, *Tagesschau.de*, 13.03.2024, <https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/gaza-hilfskonvoi-norden-100.html>.

Hinweis: Die in diesem Beitrag vertretenen Ansichten spiegeln ausschließlich die Meinung des Autors wider. Der Text berücksichtigt Ereignisse bis zum 25. Juli 2025; spätere Entwicklungen bleiben unberücksichtigt.

***Kontakt: Kapitän zur See Sebastian Hamann** ist Offizier der Deutschen Marine und seit 2017 Non-Resident Fellow am Institut für Sicherheitspolitik an der Universität Kiel (ISPK), E-Mail: SebastianHamann@bundeswehr.org

² Matthias Gebauer/Marina Korbaki: Deutschland beteiligt sich an Seebrücke nach Gaza, *Spiegel Online*, 08.03.2024, <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/krieg-in-nahost-deutschland-beteiligt-sich-an-seebruecke-nach-gaza-a-852cd3cf-e328-47aa-a2da-25e687d0334b>.

³ Gaza War Analysis: Hamas Survival Strategy vs. Israel, *Israel Radar*, 17.05.2024, <https://israelradar.com/gaza-war-analysis-hamas-survival-strategy-vs-israel/>.

⁴ Israel's Top Priority: Destroying Gaza Terror Tunnels, *Israel Radar*, 22.12.2023, <https://israelradar.com/israels-top-priority-destroying-gaza-terror-tunnels/>.

würde. Erst mit dem israelischen Vorstoß in den südlichen Teil des Gazastreifens und mit der Einnahme der Grenze nach Ägypten wendete sich das Blatt.⁵ Ende Oktober 2024 war davon auszugehen, dass die Hamas etwa 30.000 Kämpfer durch Tod, Verwundung oder Gefangennahme verloren hatte. Von den etwa 35.000 Kämpfern zu Beginn des Krieges waren also nur noch 5.000 verblieben.⁶ Zugleich mehrten sich zu diesem Zeitpunkt Meldungen, wonach der Nachschub der Hamas an Waffen und Munition zur Neige ging. Trotz der schwierigen Bedingungen bemühte sich die Hamas, ihre Reihen wieder aufzufüllen. Sie trainierte neue Rekruten, sodass Ende März 2025 davon auszugehen war, dass sie etwa 20.000 Kämpfer umfasste.⁷ Diese sind allerdings schlechter ausgebildet und weniger erfahren als jene Truppen, mit denen sie am 7. Oktober 2023 in den Kampf gezogen war.

Trotz der hohen Verluste ist die Idee bzw. Ideologie der Hamas sicherlich nicht verschwunden, und sie wird immer wieder neue Anhänger finden. Am 23. und 24. März 2025 kam es im Gazastreifen allerdings mehrfach zu Protesten gegen die Hamas, was in der Vergangenheit nur sehr selten vorgekommen ist und von der Hamas mit Gewalt beantwortet wurde.⁸

Vom 24. November bis zum 1. Dezember 2024 wurde zwischen Israel und Hamas eine Waffenruhe vereinbart. Im Rahmen dieser Waffenruhe kamen 105 israelische Geiseln (darunter Staatsangehörige der Philippinen und Thailands) im Austausch gegen palästinensische Gefangene frei.⁹ Ab dem 15. Januar 2025 galt ein weiterer Waffenstillstand. Von den ursprünglich entführten 251 Geiseln wurden etwa 130 freigelassen. Aktuell sind noch etwa 60 Geiseln in der Hand der Hamas, von denen jedoch nur noch 24 am Leben sein sollen.¹⁰ Am 18. März begann Israel eine neue Offensive in Gaza, womit der Waffenstillstand beendet wurde. In einem

ersten Schritt wurden dabei insbesondere Führer der Hamas durch gezielte Luftangriffe bekämpft.¹¹

Die Kämpfe im dicht besiedelten Gazastreifen brachten einige bemerkenswerte technische und taktische Neuerungen mit sich. Beide Seiten setzten in großem Umfang Drohnen (*unmanned aerial vehicle* – UAV)¹² ein. Da in Gaza die Entfernungen sehr viel kürzer sind als bei den Gefechten in der Ukraine, kam es mehrfach zu einer Übersättigung des Gefechtsfeldes mit Drohnen. Dies führte zu Verwechslungen (so dass israelische Soldaten ihre eigenen Drohnen bekämpften) und zu Störungen im elektromagnetischen Spektrum, wenn mehrere Systeme mit gleichen Frequenzen arbeiteten.¹³

Hisbollah / Libanon

Die libanesische Hisbollah war von dem Überfall der Hamas am 7. Oktober 2023 überrascht und traf sie unvorbereitet. Sie reagierte zunächst mit einem rein symbolischen Angriff auf die israelischen Shebaa-Farmen. Dieses Gebiet gehört völkerrechtlich zu Libanon, ist dünn besiedelt und abgelegen. Im Laufe der folgenden Wochen intensivierte die Hisbollah den Beschuss Israels allerdings. Die Lage eskalierte, und etwa 70.000 Israelis wurden aus dem Norden des Landes evakuiert. Die UNIFIL-Truppe dokumentierte die Zwischenfälle im Rahmen ihrer realen Möglichkeiten, und Angehörige der Deutschen Marine im UNIFIL-Hauptquartier in Naqura fanden sich plötzlich mitten in einem Landkrieg wieder. Bis September 2024 war die Lage geprägt von täglichen gegenseitigen Schusswechseln mit Artillerie und Raketen, dem Einsatz von Drohnen sowie israelischen Luftangriffen. Ab dem Sommer 2024 griff Israel Ziele im ganzen Land an. Am 17. September 2024 detonierten im Libanon mehrere tausend *Pager*, die von Angehörigen der Hisbollah und ihren Verbündeten genutzt wurden (Israel bekannte sich inzwischen zu diesem Angriff).¹⁴ Am Folgetag detonierten dann Funkgeräte der Hisbollah. Insgesamt wurden an diesen beiden Tagen etwa 40 Personen getötet und knapp 4.000 verwundet. Mit diesem Schlag traf Israel die gesamte Führung sowie das „lei-

5 Hamas Gamble Backfires: From Success to Catastrophe in Gaza, *Israel Radar*, 27.08.2024 <https://israelradar.com/hamas-gamble-backfires-from-success-to-catastrophe-in-gaza/>.

6 Saul Sadka: Beitrag auf X (vormals Twitter), 18.10.2024, 14:25 Uhr, https://x.com/Saul_Sadka/status/1847252634501062860.

7 Hecht 2025.

8 Nurit Yohanan: Hundreds in Gaza join rare protests against Hamas rule, call for an end to the war, *The Times of Israel*, 25.03.2025, <https://www.timesofisrael.com/hundreds-in-gaza-join-rare-protests-against-hamas-rule-call-for-an-end-to-the-war/>.

9 Ami Spiro/ToI staff: 8 Israeli hostages freed from Gaza at end of seventh day of truce, *The Times of Israel*, 30.11.2023, <https://www.timesofisrael.com/hamas-frees-2-israeli-women-with-6-8-more-set-for-return-thursday-alongside-3-bodies/>.

10 Jakob Magid: Hamas ready to free all hostages at once for end to war, *The Times of Israel*, 03.04.2025, <https://www.timesofisrael.com/hamas-ready-to-free-all-hostages-at-once-for-end-to-war-palestinian-official/>.

11 Hecht 2025.

12 Der korrekte Begriff ist *unmanned aerial systems* (UAS) und umfasst neben dem Fluggerät das gesamte System. Aus Gründen der Lesbarkeit wird für fliegende Systeme im weiteren Verlauf das Wort „Drohne“ genutzt.

13 Andrew Fox: Lessons for Western Militaries from the Gaza War, *Quillette*, 16.03.2025, <https://quillette.com/2025/03/16/lessons-for-western-militaries-from-the-gaza-war/>.

14 Tamsin Paternoster: Netanyahu admits Israel behind pager attack in Lebanon, *Euronews*, 11.11.2024, <https://www.euronews.com/2024/11/11/netanyahu-admits-israel-behind-pager-attack-in-lebanon>.

tungsnah“ eingesetzte Personal der Hisbollah. Zugleich intensivierte die israelische Luftwaffe ihre Angriffe im ganzen Land und flog alleine am 23. September 2024 etwa 1.600 Angriffe.¹⁵ Am 27. September griff Israel dann das unterirdische Hauptquartier der Hisbollah im südlichen Beirut an und zerstörte es. Bei diesem Angriff wurde auch der Führer der Hisbollah, Hassan Nasrallah, getötet.

Am 1. Oktober begann die Offensive israelischer Bodentruppen. Hierbei kam es anfangs mehrfach zum Beschuss von UNIFIL-Stellungen durch israelische Truppen und im weiteren Verlauf auch durch die Hisbollah. Der Vormarsch der Israelis ging – wie schon im Gazastreifen – eher langsam und systematisch voran, wobei die Hisbollah hinhaltenden Widerstand leistete. Etwa drei Wochen nach dem Beginn der Bodenoffensive sprachen erste Kommentatoren davon, dass die Hisbollah schwer getroffen, wenn nicht sogar geschlagen sei. Ende Oktober war die unmittelbare Grenzregion zu Israel in einer Tiefe von fünf bis sechs Kilometern von Hisbollah-Kämpfern „gesäubert“. Am Anfang November 2024 wurde die Zahl der getöteten Kämpfer der Hisbollah mit etwa 3.000 angegeben. Von diesen seien etwa 2.000 seit Beginn der Bodenoffensive getötet worden, während etwa 1.000 in den zwölf Monaten davor ums Leben gekommen seien.¹⁷ Bei ihrer Bodenoffensive beschränkte sich die israelische Armee bewusst auf einen schmalen Streifen entlang der Grenze.¹⁸ Ursächlich für die Auswahl dieser beschränkten Ziele waren politische (Widerstand auf internationaler Ebene) und militärische Gründe (Kräfteansatz eventuell zu groß für die seit einem Jahr im Kampf stehende Armee sowie die hartnäckig verteidigende Hisbollah).

Am Morgen des 26. November 2024 trat eine Waffenruhe in Kraft. Diese sieht im Wesentlichen eine Umsetzung der UN-Resolution 1701 vor, welche die Forderung beinhaltet, dass sich die Hisbollah nicht südlich des Litani-Flusses aufhalten darf. Gleichzeitig sollen sich die israelischen Bodentruppen gemäß der Waffenruhe innerhalb von 60 Tagen (bis zum 25. Januar 2025) aus dem Libanon zurückziehen. Beide Seiten hielten sich an diese Vereinbarung, wenngleich es einzelne Zwischenfälle gab.¹⁹ Bis zum 1. April 2025 hatte sich die israelische Armee aus dem größten Teil des Libanon

zurückgezogen, und die Gebiete wurden von der libanesischen Armee übernommen. An fünf neutralen Punkten verblieben israelische Kräfte. Diese sollen von Hügeln aus, von denen aus das Vorfeld kontrolliert werden kann, den Schutz der Grenze verbessern und dort dauerhaft verbleiben.²⁰ Vereinzelt kommt es weiterhin zu Schusswechseln, auch greift die israelische Luftwaffe immer wieder Ziele im Libanon an. Hierzu gehören auch Schmuggelrouten nach Syrien.²¹ Die Hisbollah muss zudem damit fertig werden, dass sie jetzt einen erklärten Gegner im Rücken hat. Denn nach dem Machtwechsel in Syrien herrscht dort jetzt eine Gruppe, die im syrischen Bürgerkrieg erbitterter Feind der Hisbollah war. Im Grenzgebiet kam es denn auch schon mehrfach zu Schusswechseln zwischen Angehörigen der neuen syrischen Armee und Kämpfern der Hisbollah.²²

Huthi-Rebellen / Jemen

Um ihre Solidarität mit den Palästinensern zu zeigen, begannen die Huthi-Rebellen ab November 2023 damit, die internationale Schifffahrt in ihrer Region anzugreifen. In den folgenden zwölf Monaten verübten sie etwa 250 Angriffe gegen Seeschiffe.²³ Hierbei setzten die Huthi-Rebellen etwa 600 Wirkmittel ein (Seeziel-Lenkflugkörper, ballistische Raketen, Drohnen und unbemannte Sprengboote). Es wurden mehr als 40 Schiffe getroffen, in den meisten Fällen richteten die Wirkmittel aber nur geringen Schaden an. Drei Schiffe wurden jedoch schwer beschädigt, zwei davon sind gesunken. Im Laufe der Zeit gingen die Huthi zu komplexen Angriffen über, bei denen mehrere Wirkmittel abgestimmt eingesetzt werden. Am 11. November 2024 griffen die Huthi-Rebellen die amerikanischen Zerstörer USS *Spruance* und USS *Stockdale* mit insgesamt acht UAV, fünf ballistischen Raketen sowie drei Seeziel-Lenkflugkörpern an. Sämtliche Waffen wurden abgewehrt und auf US-Seite kam niemand zu Schaden.²⁴ Am 1. Dezember folgte ein ähnlich komplexer Angriff mit drei Raketen, einem Lenkflugkörper und drei UAVs gegen die USS *Stockdale* und die USS *O’Kane*.

15 IDF – Some 1.600 strikes launched the past day against Hezbollah targets in Lebanon, *The Times of Israel*, 24.09.2024, https://www.timesofisrael.com/liveblog_entry/idf-some-1600-strikes-launched-the-past-day-against-hezbollah-targets-in-lebanon/.

16 Israel Radar: Beitrag auf X (vormals Twitter), 27.10.2024, 15:28 Uhr, <https://x.com/IsraelRadar/status/1850544984363024772>.

17 OSINTdefender: Beitrag auf X (vormals Twitter), 02.11.2024, 20:59 Uhr, <https://x.com/sentdefender/status/1852802610094559635>.

18 Ortal 2024.

19 Parry/Moorman/Kishore/Braverman/Wells/Rezaei/Ganzeveld/Borens/Penza/Carl 2024.

20 Joseph Krauss: Why Israel is expanding its frontiers into Gaza, Lebanon and Syria, *AP News*, 17.04.2025, <https://apnews.com/article/israel-palestinians-amas-war-gaza-lebanon-syria-land-buffer-zones-bed41f9762fd5481170119f3a8d0fba7>.

21 Hecht 2025.

22 At least seven killed in spiralling clashes on Syria-Lebanon border, *Al Jazeera*, 17.03.2025, <https://www.aljazeera.com/news/2025/3/17/syria-points-finger-at-hezbollah-as-fighting-erupts-on-border-with-lebanon>.

23 Für eine detaillierte Analyse dieser Angriffe vgl. Rosemann 2024.

24 Jeff Schogol: Navy destroyers shoot down 8 drones and 8 missiles launched by Houthis, *Task & Purpose*, 12.11.2024, <https://taskandpurpose.com/news/navy-destroyers-houthi-missiles-drones/>.

Für das Verständnis dieser Kampagne sind zwei Aspekte wichtig. Erstens: Den Huthi wird die Bezeichnung „Rebellen“ zugeschrieben, da es eine jemenitische Exilregierung gibt. Für die Einschätzung der militärischen Stärke der Huthi ist dieser Begriff jedoch irreführend. Die von der Familie al-Huthi geführte Partei Ansar Allah herrscht seit 2014 über ein Gebiet von der Größe Irlands, in dem 24 Millionen Menschen leben. Mit der Machtübernahme durch die Huthis ging auch die Kontrolle über die Armee des Jemen einher. Die Huthi-Rebellen verfügen also über Experten für jede Art von Kriegsführung. Anders als bei Hisbollah und Hamas verfügen die Huthi daher auch über Spezialisten, die z. B. Luftfahrzeuge warten können. Auch hatte die jemenitische Armee ein Regiment mit (SCUD-)Raketen und reguläre Seestreitkräfte. Wenn es also um den Bau und Einsatz komplexer Waffensysteme geht, kann man die Huthi weder mit der Hamas noch der Hisbollah vergleichen. Diesen Fehler machen aber viele westliche Kommentatoren und Analysten. Zweitens: Die Huthi haben schon einmal, von 2016 bis 2018, recht erfolgreich Schiffe vor ihrer Küste angegriffen. Sie haben also Erfahrungen in dieser Art der Kriegsführung gesammelt.²⁵ Auch das wird immer wieder übersehen.

Um den Angriffen der Huthi-Rebellen zu begegnen, wurde von Seiten der USA die Operation *Prosperity Guardian* ins Leben gerufen. Von Seiten der EU wurde die Mission *Aspides* gestartet, an der sich die Deutsche Marine mit der Fregatte *Hessen* beteiligte. Die *Hessen* wurde – wie nahezu alle Kriegsschiffe in der Region – mehrfach in Gefechte verwickelt. Hierbei gab es Schwierigkeiten bei der Abwehr von Luftzielen; der Flugkörper SM-2 traf nicht, was auf einen technischen Defekt im Feuerleitsystem zurückgeführt wurde. Nach Angaben der Marine wurde der Fehler mittlerweile behoben.²⁶ Anderen Marinen erging es übrigens ähnlich. Es zeigte sich, dass verschiedene Flugabwehrsysteme an Bord von Kriegsschiffen Schwierigkeiten hatten, unter den realen Bedingungen im Einsatz ihre Ziele zu treffen.²⁷

Eine technische Besonderheit des Konfliktes im Roten Meer ist der erstmalige Einsatz von ballistischen Raketen gegen Schiffe auf See. Es scheint, dass der Iran (von dem die Huthi derartige Technologien beziehen) zumindest eingeschränkt lenkbare ballistische Raketen besitzt.

Im August 2024 erschienen glaubhafte Berichte, nach denen Russland Seeziel-Lenkflugkörper vom Typ *Yakhont* (Reichweite 300 km, Geschwindigkeit 2.500 km/h) an die Huthis liefern wollte,²⁸ dies aber auf Bitten Saudi-Arabien unterlassen hat.²⁹ Damals wurde auch konkret über eine russische Unterstützung durch Experten im Jemen berichtet. Ende Oktober 2024 wurde dann berichtet, Russland habe die Huthi mit „Satellitendaten“ (im Original des *Wall Street Journal* heißt es „satellite data“) unterstützt. Dies wurde in deutschen Medien oft mit „Satellitenbildern“ übersetzt. Da sich Schiffe bewegen, ist eine Aufklärung von Schiffen auf See mithilfe von Satellitenbildern jedoch häufig nicht erfolgreich. Ganz anders verhält es sich, wenn man Satelliten nutzt, um die elektromagnetischen Ausstrahlungen von Schiffen aufzuklären. Radar, Funk und Satellitenkommunikation sind dann aufklärbar. Damit kann man Schiffe identifizieren und ein großräumiges Lagebild erstellen. Es ist also denkbar, dass die Huthi von den russischen Spezialisten ein Überwasserlagebild bekommen. Darüber hinaus wäre es möglich, dass sie auch Kommunikationsinhalte erfassen und weitergeben. Seien es E-Mails von Hafenbehörden und Schiffsagenten oder schlecht gesicherte Kommunikation militärischer Stellen, Russland kann den Huthis einiges mitteilen, was diese sonst nicht erfahren würden. Im Gegenzug kann Russland von den Angriffen etwas über Stärken und Schwächen der westlichen Flugabwehr lernen.

Einem Bericht der Vereinten Nationen zufolge haben die Huthi-Rebellen einen Weg gefunden, Gebühren von Reedereien zu erheben, denen im Gegenzug freie Passage durch die Gewässer gewährt wird. Dem Bericht zufolge belaufen sich die Einnahmen aus dieser Quelle auf 180 Millionen US-Dollar pro Monat.³⁰ Diese Zahl wird von Experten

²⁵ Hamann 2019.

²⁶ Thomas Wiegold: Fürs Archiv. Mehr Fehlschüsse der „Hessen“ als bekannt, *Augen geradeaus!*, 06.03.2024, <https://augengeradeaus.net/2024/03/fuers-archiv-mehr-fehlschuesse-der-hessen-als-bekannt/>.

²⁷ Vgl. Heather Mongilio: Danish Defense Chief Removed After Warship Malfunction in Red Sea, *USNI News*, 04.04.2024, <https://news.usni.org/2024/04/04/danish-defense-chief-removed-after-warship-malfunction-in-red-sea>; der offizielle Untersuchungsbericht zu den Problemen auf der dänischen Fregatte *Iver Huitfeldt* wurde am 02.05.2024 veröffentlicht und ist hier einsehbar: Forsvarskommandoen: *Redegørelse (uklassificeret udgave): Iver Huitfeldts nedskydning af droner den 9. marts 2024*, 25.04.2024, Dokumentennummer 4148074, <https://www.fmn.dk/globalassets/fmn/dokumenter/nyheder/2024/>

redegørelse-uklassificeret-udgave-iver-huitfeldts-nedskydning-af-droner-den-9-marts-2024.pdf. Die niederländische Fregatte *Tromp*.

²⁸ John Irish/Parisa Hafezi/Jonathan Landay: Exclusive. Iran brokering talks to send advanced Russian missiles to Yemen's Houthis, sources say, *Reuters*, 24.09.2024, <https://www.reuters.com/world/middle-east/iran-brokering-talks-send-advanced-russian-missiles-yemens-houthis-sources-say-2024-09-24/>.

²⁹ Natasha Bertrand/Katie Bo Lillis: Russia pulled back weapons shipment to Houthis amid US and Saudi pressure, *CNN*, 02.08.2024, <https://edition.cnn.com/2024/08/02/politics/russia-weapons-houthis-saudi-arabia/index.html>.

³⁰ Panel of Experts on Yemen: *Letter dated 11 October 2024 from the Panel of Experts on Yemen addressed to the President of the Security Council*, 11.10.2024, United Nations Security Council, Dokumentennum-

allerdings angezweifelt. Zum Vergleich: Der Suezkanal generiert derzeit Einnahmen in Höhe von nur 340 Millionen US-Dollar pro Monat. Die Vorstellung, dass die Huthi-Rebellen mehr als die Hälfte der Einnahmen des Suezkanals kassieren, scheint zu hoch gegriffen.³¹ Falls die Huthi-Rebellen jedoch tatsächlich eine Art Schutzgeld kassieren, wäre das eine bemerkenswerte Entwicklung.

Am 15. März 2025 begannen US-amerikanische Luftstreitkräfte eine neue Serie von Angriffen gegen Ziele im Jemen. Hierbei wurden nach US-Angaben Waffenfabriken, Hauptquartiere und Radarstationen angegriffen. Wie *Die Welt* im Rahmen der Affäre um die *Signal*-Nachrichten der US-Führung erfuhr, waren auch hochrangige Einzelpersonen im Jemen Ziel der Angriffe (genannt wurde der Chef des Raketenprogramms). Weiterhin wurde hierbei bekannt, dass die USA über recht gute Quellen im Land verfügen müssen, wenn sie z. B. beobachten können, dass sich der Chef des Raketenprogramms bei seiner Geliebten aufhält.³²

Die Wirksamkeit der intensiven US-Kampagne zur Zerschlagung der Angriffsmittel der Huthi-Rebellen wurde schon nach zwei Wochen infrage gestellt.³³ Einerseits wurde der Effekt auf ihre Angriffsfähigkeiten bezweifelt, andererseits die sehr hohen Kosten und die Verwendung hochwertiger Munition für die Zerstörung einfacher, ungeschützter Ziele kritisiert. So wurden B-2 *Stealth*-Bomber aus den USA nach Diego Garcia verlegt. Diese verschossen unter anderem AGM-158 *Joint Air-to-Surface Standoff Missiles* (JASSM) mit einem Stückpreis von 700.000 bis 1.600.000 US-Dollar. Auf diese Weise haben die ersten drei Wochen dieser Operation etwa eine Milliarde US-Dollar gekostet. Der Munitionsverbrauch der *Eisenhower*-Kampfgruppe (*Carrier Strike Group*) wurde detailliert bekannt gegeben und ist in Tabelle 1 dargestellt. Sie war von Oktober 2023 bis Juli 2024 in der Region im Einsatz.

mer S/2024/731, 30, <https://documents.un.org/doc/undoc/gen/n24/259/53/pdf/n2425953.pdf>.

31 Cathrin Schaer: Are Houthis blackmailing shipping companies for millions?, *Deutsche Welle*, 12.11.2024, <https://www.dw.com/en/are-houthis-blackmailing-shipping-companies-for-millions/a-70766332>.

32 „The first target – their top missile guy – we had positive ID of him walking into his girlfriend’s building and it’s now collapsed.“ Jeffrey Goldberg/Shane Harris: Here Are the Attack Plans That Trump’s Advisers Shared on Signal, *The Atlantic*, 26.03.2025, <https://www.theatlantic.com/politics/archive/2025/03/signal-group-chat-attack-plans-hegseth-goldberg/682176/>.

33 Natasha Bertrand: Cost of US military offensive against Houthis nears \$1 billion with limited impact, *CNN*, 04.04.2025, <https://edition.cnn.com/2025/04/04/politics/cost-us-military-houthis-limited-impact/index.html>.

Tabelle 1: Munitionsverbrauch der *Eisenhower*-Kampfgruppe

Waffe	Verbrauch	Kosten (Stück)
SM-2/SM-6	155	SM-2: 2 Mio. US-D SM-6: 4 Mio. US-D
Boden-Luft-Flugkörper		
Tomahawk Marschflugkörper	135	Ca. 2 Mio. US-D
Luft-Luft Flugkörper	60	unbekannt
Luft-Boden Munition	420	unbekannt
(Bomben/Raketen)		

Quelle: United States Navy: *Unprecedented. Dwight D. Eisenhower Carrier Strike Group Returns from Combat Deployment*, 15.07.2024, <https://www.navy.mil/Press-Office/News-Stories/Article/3838261/unprecedented-dwight-d-eisenhower-carrier-strike-group-returns-from-combat-depl>; Joseph Trevithick: Navy Has Fired Around 100 Standard Series Missiles At Houthi Drones, Missiles: Report, *The War Zone*, 19.02.2024, <https://www.twz.com/sea/navy-has-fired-around-100-standard-series-missiles-at-houthi-drones-missiles-report>

Wenngleich keine Gesamtübersicht aller eingesetzten Munition vorliegt, kann man aus den vorhandenen Daten erkennen, dass eine erhebliche Menge an Munition verschossen wurde. Diese zu bezahlen und den Ersatz zu produzieren, dürfte selbst den USA schwerfallen. Die erfolgreichen und komplexen Angriffe gegen die Frachtschiffe *Magic Seas* (6. Juli 2025)³⁴ und *Eternity C* (7. Juli 2025)³⁵ bewiesen, dass die Huthi-Rebellen auch nach den schweren Schlägen der USA und Israels gewillt und fähig sind, Handelsschiffe erfolgreich anzugreifen. Beide Schiffe wurden durch gemischte Angriffe mit Raketen, Sprengbooten und Flugkörpern versenkt.

Um die offensiven Operationen der USA einzuordnen, sollte an den Verlauf des Bürgerkriegs im Jemen ab 2015 erinnert werden. Seit der Intervention Saudi-Arabiens und seiner Verbündeten (u. a. die Vereinigten Arabischen Emirate) im Jahr 2015 leben die Huthi-Rebellen unter permanenter Luftbedrohung. Und diese Bedrohung wurde auch damals schon mit direkter Hilfe der USA und Großbritanniens aufrechterhalten. Es gelang jedoch weder, die Huthi-Rebellen zur Aufgabe zu bewegen, noch ihre Fähigkeiten ausreichend zu zerstören. Nach den verstärkten Angriffen gegen Seeschiffe ab November 2023 haben die USA immer wieder Angriffe gegen die Huthi-Rebellen geflogen. Eine deutliche Verringerung der Bedrohung blieb aber aus. Man darf skeptisch sein, ob ein neuer Versuch mit „mehr vom gleichen Rezept“ diesmal einen durchgreifenden Effekt haben wird.

34 Crew abandons cargo ship in Red Sea after drone, grenade attack, *Al Jazeera*, 06.07.2025, <https://www.aljazeera.com/news/2025/7/6/gunmen-target-shipping-vessel-in-red-sea>.

35 Greek ship sinks off Yemen after Houthi attack, crew being rescued, sources say, *Reuters*, 10.07.2025, <https://www.reuters.com/world/europe/greek-ship-sinks-off-yemen-after-houthi-attack-crew-being-rescued-sources-say-2025-07-09/>.

Iran

Eine Besonderheit des aktuellen Konfliktes besteht darin, dass Israel und der Iran sich erstmals direkt gegenseitig angegriffen haben. Als Vergeltung für einen israelischen Angriff auf ein Nebengebäude der iranischen Botschaft in Damaskus griff Iran in der Nacht vom 13. auf den 14. April 2024 Israel mit 170 UAVs, 30 Marschflugkörpern und 120 ballistischen Raketen an.³⁶ Israel konnte diesen Angriff mit Unterstützung verschiedener Partner gut abwehren, weil er sich langsam entwickelte (Flugzeit der UAVs über fünf Stunden, der Marschflugkörper etwa zwei Stunden). Die langsam fliegenden UAVs und die etwas schneller fliegenden Marschflugkörper (ca. 800 km/h) wurden von Kampfflugzeugen auf dem langen Weg über den Irak bzw. Jordanien bekämpft. Das Abschießen der UAVs bzw. der Marschflugkörper wurde später als „largest air-to-air enemy engagement in over 50 years“ bezeichnet.³⁷ Die Masse der ballistischen Raketen war gegen die Nevatim Airbase im Negev gerichtet. Sie liegt in dem am dünnsten besiedelten Teil Israels, und die israelischen Streitkräfte konnten es sich leisten, einige Raketen nicht zu bekämpfen, wenn diese im offenen Gelände einschlugen. Bekämpft wurden die Raketen, von denen Israel im Endanflug feststellte, dass sie wichtige Einrichtungen (z. B. Gebäude) treffen würden. Auf diese Weise konnte man teure und begrenzt verfügbare Abwehrraketen einsparen.

Als Reaktion auf diesen Angriff flog Israel am 19. April 2024 erstmals einen direkten Angriff gegen Ziele im Iran.³⁸ Keine Seite hat über diesen Angriff groß berichtet und es schien, als wolle Israel einen Gesichtsverlust des Irans (und damit verbunden eine mögliche Eskalation) vermeiden.

Nach dem israelischen Angriff auf das Hauptquartier der Hisbollah am 27. September 2024 griff der Iran am 1. Oktober 2024 Israel erneut mit etwa 200 ballistischen Raketen an. Auch hierbei wurden keine größeren Schäden angerichtet, obwohl der Angriff größer war als jener vom April. Am 26. Oktober 2024 griff Israel dann zum zweiten Mal iranisches Kernland an.

Kurz vor diesem Angriff zerstörte Israel mehrere Radaranlagen in Syrien.³⁹ Dadurch wurde die Frühwarnzeit des Iran verringert. An dem Angriff, der in drei Wellen vorgetragen wurde, nahmen mehr als 100 Luftfahrzeuge teil. Diese hielten sich teilweise über eine Stunde im iranischen Luftraum auf, ohne Schaden zu nehmen. Ziele des Angriffs waren die Radaranlagen der modernsten iranischen Flugabwehr im Westen des Landes – Radare des Systems S-300, das 2016 von Russland geliefert worden war. Alle diese Anlagen wurden zerstört.⁴⁰ Eine Folge dieses Angriffs ist, dass bei möglichen Folgeangriffen (oder einer Angriffswelle gegen das Atomprogramm) die iranische Flugabwehr nun eingeschränkt ist.⁴¹ Weiterhin wurden Produktionsstätten für UAVs und für ballistische Raketen⁴² angegriffen. Insbesondere für die Produktion ballistischer Raketen hatte der Angriff Folgen. Israel zerstörte zwölf Mischanlagen, die für die Herstellung von Festbrennstoff für ballistische Raketen notwendig sind und die nur über Importe ersetzt werden können. Es wird vermutet, dass der Ersatz der Mischer ein Jahr dauern könnte.⁴³ Somit könnte in den auf den Angriff folgenden zwölf Monaten keine Produktion von Brennstoff für Feststoffraketen stattfinden. Dies beeinträchtigt das Raketenprogramm des Iran, es verhindert aber auch die Herstellung von Ersatz für die Hisbollah. Die meisten Raketen im Inventar der Hisbollah sind nämlich Feststoffraketen.

Insgesamt wurden von Israel etwa 20 Ziele angegriffen. Der israelische Angriff vom 26. Oktober 2024 war somit wesentlich intensiver als der Angriff vom April 2024. Allerdings wurden nur Ziele angegriffen, die nicht im Fokus der Öffentlichkeit liegen. Es gab somit keine dramatischen Bilder von Detonationen. Israel hat damals versucht, beide Angriffe medial klein zu halten, um den Iran nicht zu öffentlich zu sehr bloßzustellen.⁴⁴ Details zu dem Angriff wurden erst einige Wochen später bekannt. So wurde erst drei Wochen nach dem Angriff klar, dass auch eine Einrichtung des iranischen Atomprogramms,

³⁶ April 2024 Iranian strikes on Israel, *Wikipedia*, Stand vom 10.08.2025, https://en.wikipedia.org/wiki/April_2024_Iranian_strikes_against_Israel.

³⁷ Howard Altman: F-15E Pilot Recounts Having To Switch To Guns After Missiles Ran Dry During Iranian Drone Barrage, *The War Zone*, 15.11.2024, <https://www.twz.com/air/f-15e-pilot-recounts-having-to-switch-to-guns-after-missiles-ran-dry-during-iranian-drone-barrage>.

³⁸ Martha Raddatz: Israeli missiles have hit a site in Iran, *ABC News*, 19.04.2024, <https://abcnews.go.com/International/live-updates/israel-gaza-hamas-war/israeli-missiles-have-hit-a-site-in-iran-109405880?id=108860743>.

³⁹ Amir Bohbot: Behind the scenes of Israeli attack: Over 100 aircraft and a 2.000 km journey to Iran, *The Jerusalem Post*, 26.10.2024, <https://www.jpost.com/middle-east/iran-news/article-826126>.

⁴⁰ Ganzeveld 2024.

⁴¹ „The loss of air defences leaves it vulnerable to further strikes.“ Hokayem 2024.

⁴² Alon (@sherrwood9): Beitrag auf X (vormals Twitter), 27.10.2024, 02:41 Uhr, <https://x.com/sherrwood9/status/1850337019479683503>.

⁴³ Barak Ravid: Israel strike crippled Iran's missile production, sources say, *Axios*, 26.10.2024, <https://www.axios.com/2024/10/26/israel-strike-iran-missile-production>.

⁴⁴ Briefing – Israel's High-Impact, Low-Profile Strike in Iran, *Israel Radar*, 28.10.2024, <https://israelradar.com/briefing-israels-high-impact-low-profile-strike-in-iran>.

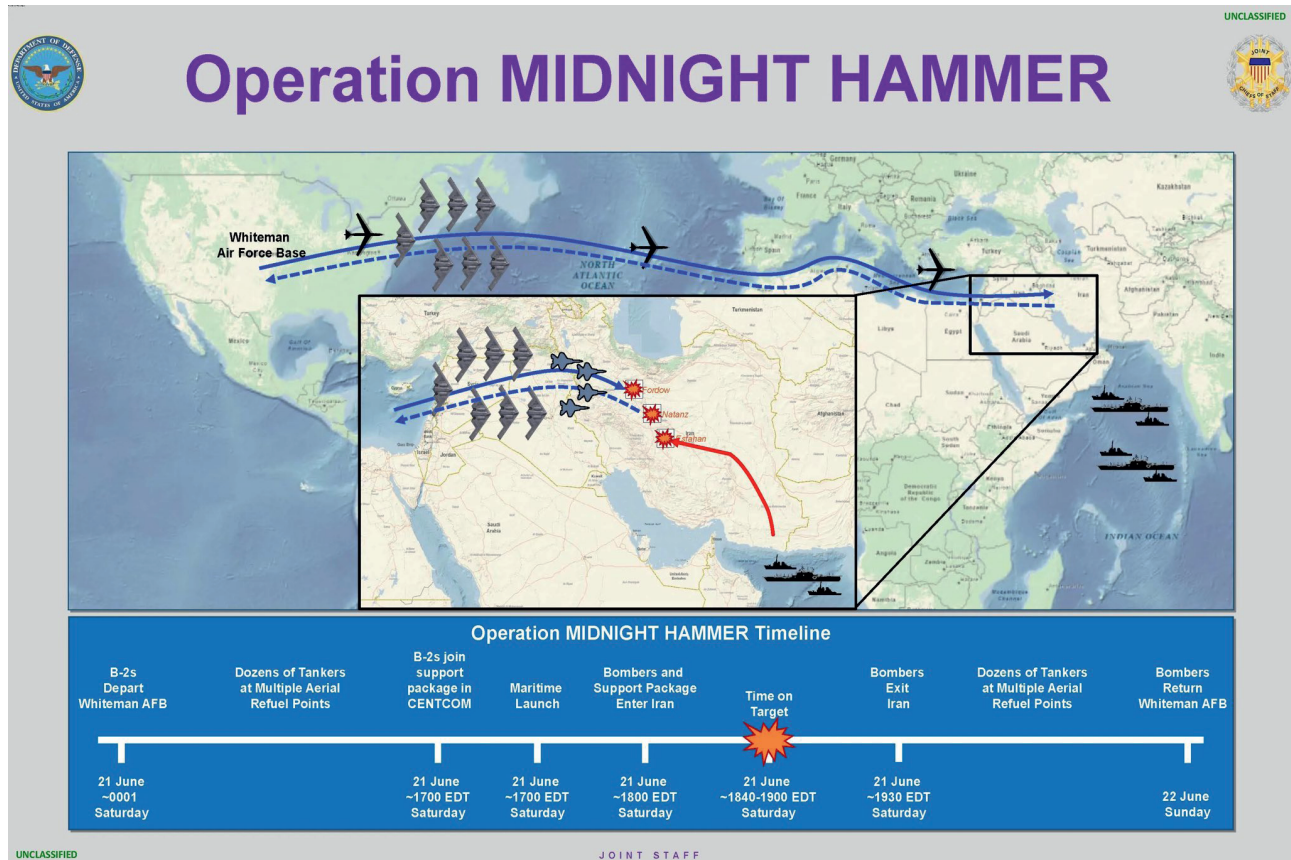


Abbildung 1: Ablauf des US-Angriffs gegen iranische Atomanlagen

Quelle: DOD Rapid Response: Beitrag auf X (vormals Twitter), 22.06.2025, 16:51 Uhr, <https://x.com/DODResponse/status/1936799099572916400>

die zuvor als für diesen Zweck stillgelegt galt, zerstört wurde.⁴⁵

Zusammengefasst, hatte der erfolgreiche israelische Angriff vom 26. Oktober 2024 also verschiedene Folgen. Erstens verringerte er die iranische Produktionskapazität für Feststoffraketen (z. B. um das Arsenal der Hisbollah wieder aufzufüllen). Zweitens zerstörte er den modernsten Teil der iranischen Luftverteidigung, der wegen des russischen Eigenbedarfs vermutlich nicht so leicht ersetzt werden kann. Drittens werden die israelischen Luftstreitkräfte wichtige Erfahrungen in einer derartigen Operation gewonnen haben, die für den Angriff gegen das Atomprogramm im Juni 2025 wertvoll waren. Jerusalem hat also viel erreicht in dieser Nacht.

Am 13. Juni 2025 startete die israelische Luftwaffe einen überraschenden Großangriff gegen Ziele im Iran (sog. „Zwölf-Tage-Krieg“). Ziele waren zunächst Anlagen

der Luftverteidigung (Radare, Feuerstellungen der Flugabwehr, Flugplätze) sowie Anlagen des iranischen Atomprogramms.⁴⁶ Darüber hinaus wurden gleich zu Beginn gezielt Führungskräfte der iranischen Streit- und Sicherheitskräfte angegriffen. Der Iran reagierte mit Angriffen durch Raketen und UAVs auf Ziele in Israel. Die meisten dieser Angriffe konnten abgewehrt werden, und es gab nur geringe Verluste in Israel. Die USA unterstützten das israelische Vorgehen mit einer Angriffsreihe, die am 22. Juni 2025 gegen verschiedene Ziele im Iran geführt wurde.

Einige Wochen nach der Operation *Rising Lion* gab Israel einige Details bekannt. Demnach wurden knapp 1.300 *Sorties* geflogen und etwa 500 Angriffe mit UAVs durchgeführt.⁴⁷

Die Reaktionen des Irans blieben verhalten. Es folgte eine Reihe von Angriffen mit Raketen und Drohnen gegen

⁴⁵ Shamim Chowdhury: Iran Nuclear Facility Destroyed in Oct Israel Strike. Report, *Newsweek*, 15.11.2024, <https://www.newsweek.com/iran-nuclear-facility-destroyed-october-israel-strike-report-1986393>.

⁴⁶ Lana Lam/Sofia Ferreira Santos/Jaroslav Lukiv/Nathan Williams: Israel-Iran – How did latest conflict start and where could it lead?, *BBC News*, 19.06.2025, <https://www.bbc.com/news/articles/cdj9vj8glg2o>.

⁴⁷ Dan Linnaeus: Beitrag auf X (vormals Twitter), 01.07.2025, 21:54 Uhr, <https://x.com/DanLinnaeus/status/1940136927837266029>.

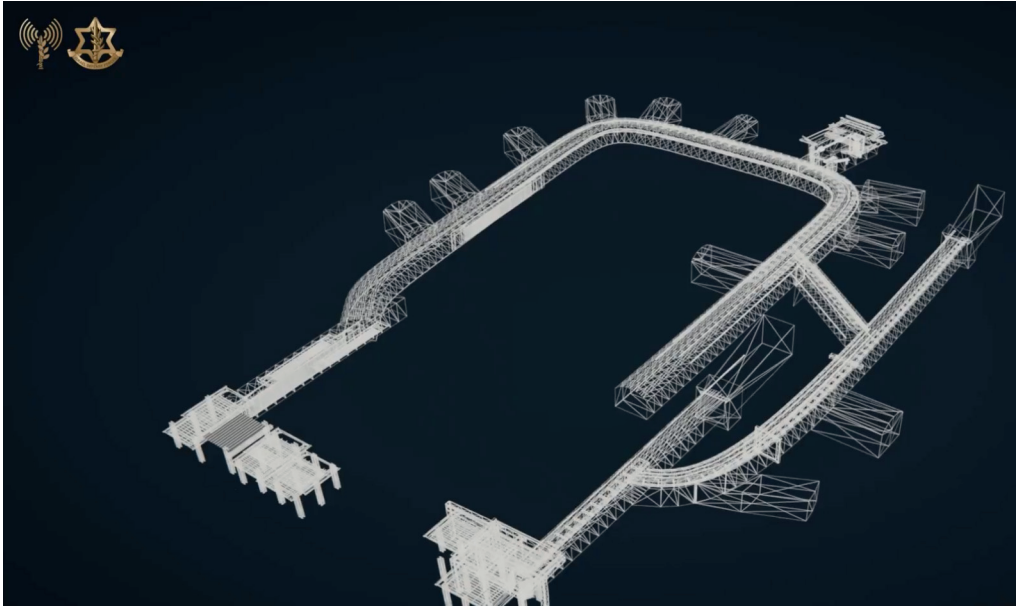


Abbildung 2: Tunnelanlage in Masyaf, Syrien

Quelle: Israel Defense Forces: Beitrag auf X (vormals Twitter), 02.01.2025, 17:06 Uhr, <https://x.com/IDF/status/1874849694012309593>

Israel sowie am 23. Juni 2025 gegen die US-Basis in Katar. Beides richtete geringe bzw. gar keine Schäden an, auch deshalb, weil der Iran Katar zuvor gewarnt hatte.⁴⁸ Der Iran drohte mit einer Verminung bzw. Sperrung der Straße von Hormus; laut Berichten sollen Schiffe mit Seeminen beladen worden sein.⁴⁹

Syrien

Syrien spielte für die Operationen in Folge des Gaza-Krieges zunächst nur eine Rolle als Schauplatz eines Schattenkrieges zwischen Israel und Iran. Syrien diente der Hisbollah als Hinterland, Landbrücke und logistische Basis. Israel hat darauf in den letzten zehn Jahren in zunehmendem Maße mit Luftangriffen gegen Einrichtungen der Hisbollah in Syrien reagiert. Dies geschah zumindest anfangs mit stillschweigender Billigung Russlands, das von Israel über die bevorstehenden Angriffe jeweils kurz zuvor informiert wurde. Die detaillierten Hintergründe würden den Rahmen

dieses Artikels sprengen, aber an dieser Stelle lässt sich festhalten, dass Assad und Russland wenig dagegen einzuwenden hatten, wenn der Einfluss des Iran und der Hisbollah in Syrien durch Israel beschränkt wurde. Aus Sicht Assads verfolgten Iran und die Hisbollah nämlich zwei Ziele, die nicht seinen Interessen entsprachen: Einerseits wollten beide die schiitische Volksgruppe im Land stärken (und damit die Balance der Religionen in Syrien stören). Andererseits wollten sie der Hisbollah mehr Stützpunkte geben und auf weitere Sicht eine Möglichkeit für Angriffe gegen Israel schaffen. Weder Assad noch Russland wollten das. Diese Interessenkollision ist von Beobachtern häufig übersehen worden, auch wenn schon 2021 darüber berichtet wurde.⁵⁰ Ein deutliches Zeichen der stillschweigenden Übereinkunft zwischen Jerusalem, Moskau und Damaskus war, dass Israel vor jedem Angriff gegen Ziele in Syrien eine Warnung an die russischen Streitkräfte vor Ort abgab. Diese Praxis der letzten Jahre wurde erst mit Beginn des Gaza-Krieges von Israel eingestellt.⁵¹

⁴⁸ Andrew Mills/Parisa Hafezi/Alexander Cornwell: Iran fires missiles at US base in Qatar, Trump calls for peace, Reuters, 23.06.2025, <https://www.reuters.com/world/middle-east/iran-weighs-retaliation-against-us-strikes-nuclear-sites-2025-06-23/>.

⁴⁹ Gram Slattery/Phil Stewart: U.S. Says Iran Loaded Naval Mines Amid Threat to Block Strait of Hormuz, Meldung von Reuters, wiedergegeben auf der Website *gCaptain* am 01.07.2025, <https://gcaptain.com/u-s-says-iran-loaded-naval-mines-amid-threat-to-block-strait-of-hormuz>.

⁵⁰ Israel said to have warned Syria during Russia-sponsored talks, *The Arab Weekly*, 19.01.2021, <https://the arabweekly.com/israel-said-have-warned-syria-during-russia-sponsored-talks>.

⁵¹ „The report says Jerusalem didn’t warn Russia ahead of a strike earlier this week on a Syrian military base in Daraa, or of a strike last week on a weapons depot and air surveillance radars at a Syrian base housing Hezbollah operatives.“ Israel said to stop warning Russia ahead of Syria strikes, amid worsening ties, *The Times of Israel*, 03.11.2023, https://www.timesofisrael.com/liveblog_entry/israel-said-to-stop-warning-russia-ahead-of-syria-strikes-amid-worsening-ties/.

Ab Oktober 2024 wurden die israelischen Angriffe gegen Einrichtungen der Hisbollah in Syrien intensiver,⁵² und sie fanden vor den Augen der Welt statt.⁵³ Am 9. September 2024 griff Israel erstmals seit 1973 eine Einrichtung in Syrien mit Bodentruppen an. Rund 120 Spezialkräfte wurden per Hubschrauber nach Masyaf gebracht, etwa 180 Kilometer von Israel entfernt. In der dortigen Anlage, in der mit iranischer Unterstützung Raketen für die Hisbollah entwickelt wurden, drangen die Israelis in ein Tunnel-system ein, zerstörten es von innen und sicherten zugleich Unterlagen sowie Computer.

Die israelischen Kräfte hielten sich knapp drei Stunden in der Anlage auf. Zuvor waren die Zufahrtsstraßen zu der Einrichtung zerstört worden, sodass kein Gegenangriff von außen durchgeführt werden konnte.⁵⁴ Anfang Januar 2025 veröffentlichten die israelischen Streitkräfte Details zu dem Angriff, darunter auch Bilder.⁵⁵ Der erfolgreiche Angriff gegen die Anlage in Masyaf wird als mögliche Blaupause für Angriffe gegen das iranische Atomprogramm gesehen.

Am 8. Dezember brach das Regime des syrischen Machthabers Assad zusammen. Dies markierte einen Wendepunkt in der Geschichte des syrischen Bürgerkriegs und des Nahen Ostens. Eine wesentliche Ursache für diese Entwicklung war die Schwächung der sogenannten „Achse des Widerstands“ (Iran, Hisbollah, pro-iranische Milizen in Syrien) durch israelische Angriffe. Zunächst nutzte Israel die Hisbollah durch verstärkte Angriffe in Syrien ab. Zugleich musste die Organisation Kämpfer und Waffen in den Libanon verlegen, um sich dort auf einen Bodenkrieg vorzubereiten. Diese Kräfte (etwa ein Drittel der Hisbollah war zuvor in Syrien eingesetzt) fehlten nun Assad.⁵⁶ Auch der iranische Einfluss im Land wurde infolge der israelischen Angriffe verringert.⁵⁷ Die anhaltenden Verluste durch israelische Luftangriffe sollen Teheran zur Verringerung seiner

Präsenz in Syrien gebracht haben. Ein weiterer Faktor für den Fall Assads war die mangelnde Bereitschaft Russlands, die vorrückenden syrischen Rebellen aus der Luft zu bekämpfen. Neben einem Mangel an Mitteln (weil das meiste in der Ukraine gebunden war) soll die russische Führung mit Assad unzufrieden gewesen sein.⁵⁸ Ihm wurde mangelnde Verhandlungsbereitschaft im Angesicht neuer politischer Entwicklungen (z. B. durch die Annäherung Syriens an die Arabische Liga, oder in Verhandlungen mit der Türkei) vorgeworfen. Das Ergebnis dieser Entwicklungen war der Sturz eines Regimes, das Syrien 54 Jahre lang regiert hatte und dann innerhalb von nur zwei Wochen zusammenbrach.

Die neue syrische Regierung wird von der Hayat Tahrir al-Sham (HTS) gestellt, einer Organisation, deren Ursprünge auf eine lokale al-Qaida-Gruppe zurückgehen. Vieles ist noch unklar in Syrien, aber für die Kriege Israels sind einige relevante Aspekte erkennbar. Die HTS hat in den letzten Jahren vielfach gegen die Hisbollah gekämpft und dabei auch Operationen im Libanon durchgeführt. Nach der Machtübernahme setzte sich dieses Muster fort.⁵⁹ Syrien ist für die Hisbollah nun somit weder eine Landbrücke nach Iran noch ein sicherer Rückzugsraum. Aufgrund der unklaren Lage in Syrien sind die israelischen Streitkräfte zudem auf dem (syrischen) Golan etwa 20 Kilometer weit vorgerückt.⁶⁰ Sie haben damit eine Pufferzone geschaffen und bedrohen zugleich die Flanke der Hisbollah im Libanon. Zudem befinden sie sich nun in unmittelbarer Nähe zu dem Gebiet, in dem die Hisbollah in den vergangenen Jahren zahlreiche Einrichtungen in Syrien errichtet hat. Dadurch hat sich die Balance zwischen Israel und dem Iran bzw. der Hisbollah deutlich verschoben.

Eine weitere Folge des Regimewechsels ist, dass Syrien derzeit ohne Flugabwehr und Luftwaffe dasteht. Israel hat die Zeit des Chaos im Übergang genutzt und diverse Hochwertsysteme zerstört. So wurde u. a. die gesamte syrische Marine im Hafen versenkt. Somit ist der syrische Luftraum kein Hindernis mehr für die israelische Luftwaffe, sollte sie Ziele im Iran angreifen.⁶¹

Wegen anhaltender Konflikte zwischen dem neuen Regime in Syrien und den Drusen im Land hat sich Israel im Sommer 2025 weiterhin in Syrien engagiert und hierbei

52 In den ersten neun Monaten des Jahres 2024 wurden 77 Luftangriffe Israels in Syrien gezählt. Supported by warplanes believed to be Israeli. Drone strikes destroy warehouse near Jablah City, *The Syrian Observatory For Human Right*, 03.10.2024, <https://www.syriahr.com/en/345589/>.

53 Thomas Newdick: Claims Swirl Around Israeli Strikes Very Near Russia's Air Base In Syria, *The War Zone*, 03.10.2024, <https://www.twz.com/news-features/claims-swirl-around-israeli-strikes-very-near-russias-airbase-in-syria>.

54 Eva J. Koulouriotis: Beitrag auf X (vormals Twitter), 11.09.2024, 20:48 Uhr, https://x.com/evacool_/status/1833940807042101345.

55 Thomas Newdick: Inside Israel's Commando Raid On Iran's Underground Missile Factory In Syria, *The War Zone*, 02.01.2025, <https://www.twz.com/air/inside-israels-commando-raid-on-irans-underground-missile-factory-in-syria>.

56 Tabler 2024.

57 Exclusive – Iran's Guards pull officers from Syria after Israeli strikes, *Reuters*, 01.02.2024, <https://www.reuters.com/world/middle-east/iran-guards-pull-officers-syria-after-israeli-strikes-2024-02-01/>.

58 Tabler 2024.

59 Zelin 2025.

60 Jon Donnison: Israel seizes Golan buffer zone after Syrian troops leave positions, *BBC News*, 08.12.2024, <https://www.bbc.com/news/articles/c77jrrxxn07o>.

61 Israel's Unique Chance to Strike Iran's Nuclear Program, *Israel Radar*, 18.12.2024, <https://israelradar.com/israels-unique-chance-to-strike-irans-nuclear-program/>.

auch das Verteidigungsministerium in Damaskus bombardiert.⁶² Dies führte zu Spannungen mit der neuen Regierung, obwohl die USA um einen Ausgleich zwischen der neuen Regierung und Israel bemüht sind.

Irak

Dem Irak ist es auf fast wundersame Weise gelungen, von dem Krieg in der Region verschont zu werden. Im Land sind verschiedene schiitische Milizen tätig, die durch den Kampf gegen Daesh an Macht gewonnen haben. Diese sogenannten PMF (*Popular Mobilisation Forces*) stehen zum Teil unter iranischem Einfluss. Sie haben nach Beginn des Krieges am 7. Oktober immer wieder israelisches Gebiet mit Drohnen angegriffen und hierbei auch Schäden verursacht. Israel ist dagegen nicht vorgegangen. Ende November 2024 einigten sich verschiedene irakische Führer darauf, diese Angriffe zu beenden. Zu groß war das Risiko, doch noch in den Konflikt hineingezogen zu werden. Das Schicksal der Hisbollah vor Augen, sollen auch dezidiert pro-iranische Milizen im Irak dem Aufruf zur Mäßigung nachgekommen sein.⁶³

Nach dem Fall Assads in Syrien herrschte im Irak große Unsicherheit. Einerseits wollten Teile der PMF Assad zur Hilfe eilen, andererseits wurden Flüchtlingsströme und eine Rückkehr von Daesh befürchtet. Den irakischen Streitkräften gelang es allerdings, die Grenze zu stabilisieren. Ein Nebeneffekt dieser Entwicklung ist, dass die westliche Präsenz im Land (die US-geführte Operation *Inherent Resolve* und die *Nato Mission Iraq* (NMI)) in der irakischen Politik inzwischen positiver gesehen wird. Jedenfalls wird die vorsichtige Annäherung an den Westen weiter betrieben. Das Treffen der Arabischen Liga am 19. Mai 2025 signalisierte ebenfalls ein „back to normal“ nach den Jahrzehnten des Krieges.⁶⁴

Ägypten

Die ägyptische Außen- und Sicherheitspolitik wurde seit dem 7. Oktober 2023 auf eine harte Probe gestellt. Einerseits ist die Muslimbruderschaft der Todfeind der aktuellen Regierung

al-Sisi, und die Hamas wiederum ein Ableger der Muslimbruderschaft. Andererseits will Ägypten keine palästinensischen Flüchtlinge aufnehmen. Zugleich hat Ägypten mit Israel seit 1977 einen erprobten Friedensvertrag mit Israel. Aber das harte Vorgehen der Israelis in Gaza und die vielen Zerstörungen waren für Ägypten schwer zu ertragen. Zudem wurde Ägypten (das sich als führende Macht in der arabischen Welt sieht) bei den Verhandlungen von Katar an den Rand gedrängt.⁶⁵ Die Aussichten für das Verhältnis zwischen Kairo und Jerusalem, das über vierzig Jahre lang eine Säule der israelischen Außenpolitik war, haben sich nun eingetrübt.⁶⁶

Russland

Für Russland ist die wesentliche Folge der Kämpfe im Nahen Osten, dass Syrien als russische Basis verloren gegangen ist. Die neue Regierung in Damaskus hält sich aktuell die Optionen offen, aber das Verhältnis zu Russland ist auf jeden Fall weitaus schlechter als zu Zeiten Assads. Die Tatsache, dass Assad in Moskau Asyl gewährt wurde, erschwert die Verhandlungen Russlands mit einer neuen syrischen Regierung, deren Mitglieder und Anhänger jahrelang von Russland bombardiert wurden. Russlands Nutzung der verbleibenden russischen Stützpunkte (Marinestützpunkt Tartus, Khmeimim Airbase und Qamishli im kurdischen Norden Syriens) unterliegt daher aktuell Einschränkungen. So mussten russische Schiffe wochenlang auf eine Erlaubnis warten, in Tartus einzulaufen. Ende Januar 2025 wurde zudem bekannt, dass Syrien den Vertrag mit der russischen Firma, die den Hafen betrieben hat, gekündigt hat.⁶⁷ Allerdings ist es für die neue syrische Regierung nicht sinnvoll, Moskau komplett zu verprellen. Russland war Syriens größter Lieferant von Getreide, und auch wegen Russlands Status als Vetomacht im Sicherheitsrat wird Damaskus versuchen, sich ein Minimum an Wohlwollen zu erhalten. Für Israel bedeutet der Verlust der russischen Basen in Syrien (in Israel bezeichnete man Russland als „Our neighbour in the North“), dass man in Jerusalem in Zukunft deutlich weniger Rücksicht auf die Ansichten Moskaus nehmen muss.⁶⁸

Während Russlands Einfluss in Syrien zurückgegangen ist, bietet das neue Engagement Moskaus im Jemen neue Möglichkeiten der Einflussnahme und des Vorgehens gegen den Westen. Der Jemen kann für Russland die logistisch wertvollen Abstützpunkte in Syrien jedoch nicht ersetzen.

⁶² Israel targets Syrian government with attack on Damascus military HQ, *Al Jazeera*, 16.07.2025, <https://www.aljazeera.com/video/newsfeed/2025/7/16/israel-targets-syrian-government-with-attack-on-damascus-military-hq>.

⁶³ Hadad 2024.

⁶⁴ Amr Salem: Iraq to host Arab summit next May, *IraqiNews*, 06.03.2025, <https://www.iraqinews.com/iraq-to-host-arab-summit-next-may/>.

⁶⁵ Cook 2025.

⁶⁶ Ebd.

⁶⁷ Poroskoun 2025.

⁶⁸ Ebd.

Bewertung der Ereignisse

Was mit einem hauptsächlich zu Fuß vorgetragenen Handstreich der Hamas am 7. Oktober 2023 begonnen hat, ist inzwischen zu einem Regionalkrieg geworden, dessen Schauplätze weit auseinanderliegen und dessen Bewertung noch schwierig ist. Eine erste Folge des Angriffs vom 7. Oktober war eine tiefgreifende Verunsicherung der israelischen Gesellschaft.⁶⁹ Israel war im eigenen Land empfindlich getroffen worden, der Sicherheitsapparat hatte versagt. Zudem bewegte das Schicksal der Geiseln die israelische Gesellschaft und beeinflusste die militärische Operationsführung. Die sich widersprechenden Ziele „Befreiung der Geiseln“ und „Zerschlagung der Hamas“ konnten beide nicht vollständig erreicht werden.⁷⁰ Die Operationen der israelischen Streitkräfte im Gazastreifen waren aber dahingehend erfolgreich, dass die Hamas als organisierte militärische Kraft zerschlagen scheint. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden weiträumig viele Gebäude zerstört. Auch gab es eine große Zahl ziviler Opfer, wenngleich es vermutlich weniger Opfer waren, als von Medien, die der Hamas nahestehen, suggeriert wurde.⁷¹ Eine weitere Folge des gewählten Vorgehens ist die Tatsache, dass bis heute nicht alle israelischen Geiseln befreit wurden. Wenngleich Israel für sein Vorgehen international stark kritisiert wurde, ging das Kalkül der Hamas nicht auf.⁷² Weder der Iran noch die Hisbollah waren bereit, eine vollumfängliche Eskalation mit Israel zu wagen.

Militärisch gesehen waren die Operationen Israels im Libanon sehr viel erfolgreicher, als erwartet worden war.⁷³ Der israelische Angriff auf Führungspersonen der Hisbollah durch präparierte Pager und Funkgeräte wird vermutlich als herausragende Operation in die Geschichte der Kriegsführung eingehen. Dabei benötigte Israel lediglich eine

Sprengstoffmenge, die etwa der von nur zwei Granaten des Kalibers 155 mm entspricht. Mit diesem Einsatz wurde die Führung der Hisbollah zumindest vorübergehend gelähmt. Die ursprüngliche Doktrin der Hisbollah („Auge um Auge, Zahn um Zahn“) wurde von Israel überwunden. Israel verfügte offensichtlich über die Mittel, der Hisbollah signifikant höhere Verluste zuzufügen als umgekehrt. Ab Ende Oktober 2024 war die Hisbollah damit schwer angeschlagen.

Die israelischen Streitkräfte (*Israel Defense Forces* – IDF) haben das taktische Ziel der Errichtung einer Pufferzone erreicht. Ob sie aber ihre politischen Ziele erreicht haben, ist hingegen fraglich. Die Kämpfer der Hisbollah leben im südlichen Libanon und werden dorthin zurückkehren. Sie verfügen auch weiterhin über Abstandswaffen, selbst wenn etwa 80 Prozent dieser Waffen zerstört worden sind. Unverändert kann die Hisbollah zudem eigene Opfer politisch bzw. gesellschaftlich besser „ertragen“ als Israel.

Zur Wahrheit gehört aber auch, dass die Hisbollah schon in den letzten Jahren an Rückhalt in der libanesischen Bevölkerung verloren hatte. Durch ihre Beteiligung am Krieg in Syrien hat die Hisbollah viele gute Männer, viel Geld und vor allem viel Sympathie in der Region verloren.⁷⁴ Hinzu kam, dass die Hisbollah zu Beginn der COVID-19-Pandemie darauf bestanden hat, dass Pilger aus dem Iran weiterhin in den Libanon einreisen konnten. Dadurch wurde die Pandemie im Libanon verschlimmert. Auch der als „*Beirut blast*“ bekannt gewordene Großunfall trug zum Ansehensverlust der Hisbollah bei. Durch die unsachgemäße Lagerung von Chemikalien im Hafen von Beirut war es am 4. August 2020 zu einer Detonation gekommen, die der Zerstörungskraft einer kleinen Nuklearwaffe entsprach. Hierbei wurden Teile Beiruts zerstört, und sehr viele weitere Häuser verloren ihre Fensterscheiben. Das Unglück forderte 200 Todesopfer, 6.500 Menschen wurden verletzt und etwa 300.000 Menschen verloren ihre Wohnung.⁷⁵ Die Verantwortung für die Detonation wurde der Hisbollah zugerechnet, die knapp 3.000 Tonnen Ammoniumnitrat im Hafen gelagert hatte. Es wurde jedoch niemand zur Rechenschaft gezogen. Die hier dargestellten Ereignisse haben dazu beigetragen, dass die Hisbollah eher als korrupte und unfähige Organisation denn als strahlender Kämpfer für die Freiheit des Libanon

69 Hermann 2024, 284.

70 Ebd., 286.

71 Elliott Abrams: UN Halves Its Estimate of Women and Children Killed in Gaza, *European Council on Foreign Relations*, 12.05.2024, <https://www.cfr.org/blog/un-halves-its-estimate-women-and-children-killed-gaza>.

72 „The Hamas strategy increasingly resembled that of a desperate gambler hoping to recoup mounting losses by ultimately winning the jackpot: Sparking a regional war that would save Hamas and brutalize Israel.“ Hamas Gamble Backfires. From Success to Catastrophe in Gaza, *Israel Radar*, 27.08.2024, <https://israelradar.com/hamas-gamble-backfires-from-success-to-catastrophe-in-gaza/>.

73 „The Israeli campaign intensified in recent months, transforming what Hezbollah hoped would be a future battlefield into a zone of relentless attrition, with mounting losses.“ How Hamas Ruined Hezbollah's Invasion Plan Into Israel, *Israel Radar*, 19.10.2024, <https://israelradar.com/how-hamas-ruined-hezbollahs-invasion-plan-into-israel/>.

74 „By helping to prop up the Bashar al-Assad regime through brute force, Hezbollah and Iran showed that resisting injustice in the region was a secondary task. The principal goal was building power. [...] They were no longer confronting ‚the Zionist enemy,‘ their stated objective. Instead, they were killing fellow Muslims who were demanding freedom from an autocratic regime.“ Hall 2024.

75 Zwei Jahre nach der Explosion in Beirut, *Deutsches Rotes Kreuz*, Stand vom 10.08.2025, <https://www.drk.de/hilfe-weltweit/wo-wir-helfen/nahost/explosion-im-libanon-rotes-kreuz-im-einsatz>.

wahrgenommen wurde. Aufgrund der hohen Kosten ihres Einsatzes in Syrien und der schlechten Finanzlage Irans musste die Hisbollah zudem Anfang 2019 harte Sparmaßnahmen (u. a. Gehaltskürzungen um bis zu 60 Prozent) in Kraft setzen. Hintergrund war die schlechte Finanzlage der Organisation.⁷⁶ Die Hisbollah konnte daher ihre eigenen Anhänger daher nicht mehr mit Spenden und karitativen Projekten an sich binden. Aufgrund des damals deutlich zu Tage tretenden Ansehensverlusts hatte die Hisbollah dann Schwierigkeiten, Personal zu rekrutieren. Sie wurde dadurch anfälliger für Infiltration durch israelische Aufklärung. Kurz gefasst, der Kampfwert der Hisbollah scheint heute geringer zu sein als bei den Gefechten von 2006. Gründe hierfür sind die geringere Motivation des Personals und der abgenommene Rückhalt in der Bevölkerung.

Eine aus israelischer Sicht positive Wendung brachten die Ereignisse in Syrien. Der dort jahrelang geführte Schattenkrieg⁷⁷ veränderte sich zugunsten Israels. Mit dem Machtwechsel dort verschlechterte sich die Lage der Hisbollah deutlich. Die Landbrücke nach Iran entfiel, das sichere Hinterland ging verloren, und es kam sogar zu Kämpfen mit den neuen syrischen Machthabern. Die Mischung aus beiden Entwicklungen (Verlauf der Kämpfe mit Israel und Machtwechsel in Syrien) hat in Summe die Hisbollah stark geschwächt. Zudem sind die Aussichten für ihre Erholung schlecht. Aktuell, im August 2025, ist die Lage in Syrien wieder etwas chaotischer geworden. Das neue Regime hat zwar Erfolge bei der Rückkehr in die internationale Gemeinschaft vorzuweisen, es kommt aber immer wieder zu Kämpfen in den Räumen, in denen Minderheiten leben (Aleviten und Drusen). Ob Syrien stabilisiert werden kann, ist unklar.

Eine Bewertung der Lage im Jemen fällt gemischt aus. Die Huthi-Rebellen griffen im Oktober 2016 erstmals Kriegsschiffe an und haben ihre Fähigkeiten seitdem deutlich ausgebaut. Diese Entwicklung vollzog sich vor aller Augen und wurde vom Verfasser dieses Artikels mehrfach thematisiert.⁷⁸ Heute sind sie in der Lage, den wichtigsten Seestreitkräften der Welt standzuhalten.

Einerseits wird der Schaden für die Handelsschifffahrt dadurch gering gehalten, dass die Schiffe die Region umfahren. Zudem wurden nur wenige Schiffe getroffen und von ihnen noch weniger ernsthaft beschädigt. Man könnte das Problem aus dieser Sicht also als geringfügig erachten. Andererseits geht es auch um die Bewertung des militärischen Erfolges der westlichen Operationen. Die Abwehr

der von den Huthi-Rebellen eingesetzten Wirkmittel erwies sich zum Teil als schwierig und insgesamt als kostspielig. Während ihres neumonartigen Einsatzes hat die Flugzeugträger-Kampfgruppe der *Dwight D. Eisenhower* 155 SM-2 bzw. SM-3 verschossen, weiterhin 135 Tomahawk Marschflugkörper. Sollte es darüber hinaus gelingen, die Trefferquote der ballistischen Raketen zu steigern, würde das die Überwasserseekriegführung stark beeinflussen. Zudem ist kein Ende der Angriffe in Sicht: Weder gehen den Huthi-Rebellen erkennbar die Wirkmittel aus, noch schwindet ihr Wille, diese zu gebrauchen.

Als regionaler Akteur hat die Stärke der Huthi-Rebellen erkennbar zugenommen. Einem Bericht der Vereinten Nationen zufolge haben sie sich mithilfe Irans und seiner Verbündeten (Hisbollah, irakische Gruppen) von einer regional wirkenden Rebellen Gruppe hin zu einem machtvollen militärischen Akteur entwickelt.⁷⁹

Die Unterstützung Russlands für die Huthi-Rebellen ist ebenfalls bedeutsam. Kurzfristig wurde die Lieferung der *Yakhont*-Flugkörper von Russland an die Huthi durch Saudi Arabien verhindert, denn aktuell ist Russland zur Stabilisierung des Ölpreises auf einen Minimalkonsens der OPEC-Staaten angewiesen.⁸⁰ Stattdessen hilft Russland den Huthi jedoch vermutlich mit hochentwickelter Aufklärung, was sich zudem unauffälliger gestalten lässt. Vermutlich lernt Russland hierbei etwas über die Flugkörperabwehr (FK-Abwehr) des Westens. Für uns bedeutet dies, dass wir inzwischen überall auf der Welt damit rechnen müssen, das volle Spektrum russischer Fähigkeiten auf der Seite unserer Gegner vorzufinden. Anders gesagt: Früher konnten Piraten und Taliban unsere E-Mails nicht lesen, heute können Huthi und Hisbollah das möglicherweise mit russischer Hilfe.

Im direkten Kampf Iran gegen Israel fällt die Bewertung eindeutig aus. Während der erste israelische Luftangriff gegen den Iran eher eine Demonstration eigener Fähigkeiten war, hatte der Angriff vom 27. Oktober 2024 weitergehende Folgen und ist als signifikanter Erfolg Israels zu bewerten.⁸¹ Israel zerstörte einen wichtigen Teil der iranischen Luftverteidigung. Es bewies, dass es moderne russische Luftverteidigung überwinden kann.⁸² Zudem wurde

⁷⁶ Ghaddar 2019.

⁷⁷ Hermann 2024, 286.

⁷⁸ Hamann 2019.

⁷⁹ Edith M. Lederer: Iran's help has transformed Yemen's Houthi rebels into a potent military force, UN experts say, *AP News*, 03.11.2024, <https://apnews.com/article/houthis-yemen-united-nations-sanctions-2368b285b8872d08008998cbb8453a2a>.

⁸⁰ Ari Heistein/Daniel Rakov: Russian Roulette on the Red Sea, *War on the Rocks*, 24.10.2024, <https://warontherocks.com/2024/10/russian-roulette-on-the-red-sea/>.

⁸¹ Alon (@sherrwood9): Beitrag auf X (vormals *Twitter*), 27.10.2024, 02:41 Uhr, <https://x.com/sherrwood9/status/1850337019479683503>.

⁸² Suciú 2024.

die Fertigung von Treibstoff für Feststofftriebwerke nachhaltig gestört. Dieser ist relevant für ballistische Raketen, aber auch für Seeziel-Lenkflugkörper. Die Wirksamkeit der beiden iranischen Angriffe auf Israel war im Vergleich dazu gering. Die israelische Abwehr und die ihrer Partner waren in der Lage, die Masse der Raketen abzufangen.

Bislang ging man davon aus, dass zur militärischen Zerstörung des iranischen Atomprogramms zwei Dinge notwendig sind: Erstens muss die Luftverteidigung des Landes ausgeschaltet werden, zweitens muss verhindert werden, dass die Hisbollah als Vergeltung Raketen auf Israel schießt. Die Logik dieses Problems wurde vor zwei Jahren in *Sirius* dargelegt.⁸³ Angesichts des bisherigen Verlaufs der Kämpfe in der Region können einige Annahmen von damals heute neu bewertet werden. Erstens konnte die Hisbollah trotz ihres gefürchteten Raketenarsenals keine wirklich entscheidenden Schläge gegen Israel ausführen. Sie war vor Beginn des Vorgehens gegen den Iran weitgehend neutralisiert worden. Ihr Raketenpotenzial war in der Vergangenheit zudem überschätzt worden. Die gute israelische Abwehr (*Iron Dome*) und präzise Gegenschläge gegen die Startfahrzeuge der größeren Raketen haben die Wirkung der libanesischen Raketen verringert.

Irans Luftabwehr erwies sich ebenfalls als schwach. Den israelischen Angriffen im Juni 2025 hatte Iran nichts entgegenzusetzen. Nach dem Machtwechsel in Syrien war der Anmarschweg für israelische Luftangriffe praktisch frei. Die Reste der syrischen Luftverteidigung wurden von Israel während des Machtvakuumms zerstört. Und Russland stellt in Syrien auch keine Bedrohung mehr dar. Somit waren mehrere Vorbedingungen für eine erfolgreiche Operation gegen das iranische Atomprogramm im Frühjahr 2025 erfüllt. Zudem unterstützte die US-Regierung unter Präsident Donald Trump das Vorgehen politisch und beteiligte sich schließlich auch militärisch daran. Wie sehr das iranische Atomprogramm zurückgeworfen wurde, ist unklar. Israel konnte allerdings erhebliche Schäden an den bekannten Anlagen anrichten. Das Land hat mehrfach gezeigt, dass es über intime Kenntnisse seiner Gegner verfügt. Es darf angenommen werden, dass dies auch in Bezug auf das Atomprogramm gilt. Insofern wäre es eher verwunderlich, wenn das Atomprogramm nicht empfindlich gestört worden wäre. Die Luftschläge dürfen demnach vermutlich als Erfolg gewertet werden. Insgesamt hat sich die militärische Lage Israels seit Beginn des Krieges also eher verbessert.

In Deutschland kam der nach dem Überfall auf die Ukraine postulierte Schwerpunkt bei Landes- und Bündnis-

verteidigung anderthalb Jahre nach seiner Formulierung faktisch unter Druck. Neben der Vorbereitung einer Evakuierungsoperation aus dem Libanon wurde die Marine in den Einsatz *Aspides* ins Rote Meer entsandt. Zudem erklärte die damalige Außenministerin Baerbock, sie könne sich einen Einsatz der Bundeswehr als Friedenstruppe im Gazastreifen vorstellen. Die NMI wird ebenfalls fortgesetzt und man verweist dort darauf, dass es gelungen ist, das Land aus dem Sturm herauszuhalten, der die Region erschüttert. Ein Abzug deutscher Kräfte aus UNIFIL ist aktuell sehr unwahrscheinlich, auch wenn sich die Lage in Naqura verschlechtert hat. Dort, nur sechs Kilometer nördlich der Grenze zu Israel, liegt das Hauptquartier der Friedens-truppe – mitten im Kampfgebiet zwischen Israel und der Hisbollah. Der Verlauf der Ereignisse und das fort-dauernde Engagement Deutschlands zeigen, dass die Ära der Auslandseinsätze trotz einer anderweitigen Schwerpunktsetzung nicht vorbei ist. Die Ereignisse im Nahen Osten werden die deutsche Sicherheitspolitik und die Bundeswehr auch weiterhin beschäftigen.

Literatur

- Cook, Steven A. (2025): Israel's Peace With Egypt Is Starting to Crack, in: *Foreign Policy online*, 27.02.2025, <https://foreignpolicy.com/2025/02/27/israels-peace-with-egypt-is-starting-to-crack/>.
- Ganzeveld, Annika (2024): *The Consequences of the IDF Strikes into Iran*, Washington, D.C.: Institute for the Study of War, <https://www.understandingwar.org/backgrounder/consequences-idf-strikes-iran>.
- Ghaddar, Hanin (2019): U.S. Sanctions Are Hurting Hezbollah, in: *WINEP Policy Analysis*, 06.03.2019, <https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/us-sanctions-are-hurting-hezbollah>.
- Hadad, Hamzeh (2024): Avoiding the next front: Iraq's fight to stay out of the Israel-Iran conflict, in: *ECFR Commentary*, 29.11.2024, <https://ecfr.eu/article/avoiding-the-next-front-iraqs-fight-to-stay-out-of-the-israel-iran-conflict/>.
- Hall, Natasha (2024): Syria. Iran and Hezbollah's Savior and Achilles' Heel, in: *CSIS Commentary*, 16.10.2024, <https://www.csis.org/analysis/syria-iran-and-hezbollahs-savior-and-achilles-heel>.
- Hamann, Sebastian (2019): Alte Bedrohungen in neuem Gewand: die maritime Bedrohung durch die Huthi-Rebellen im Roten Meer, in: *SIRIUS – Zeitschrift für Strategische Analysen*, 3 (2), 178–183.
- Hecht, Eado (2025): The Gaza Terror Offensive 16 February – 18 March 2025, in: *BESA Center Perspectives Paper*, 2.215, <https://besacenter.org/the-gaza-terror-offensive-october-7-8-2023/>.
- Hermann, Rainer (2024): Der Gazakrieg und seine Folgen für den Nahen Osten, in: *SIRIUS – Zeitschrift für Strategische Analysen*, 8 (3), 284–298.
- Hokayem, Emile: Israel's attack leaves Iran with a difficult Dilemma, in: *IISS Commentary*, 28.10.2024, <https://www.iiss.org/online-analysis/commentary/2024/10/israels-attack-leaves-iran-with-a-difficult-dilemma/>.

⁸³ Institut für Sicherheitspolitik an der Universität Kiel 2023.

- Institut für Sicherheitspolitik an der Universität Kiel (2023): Unruhefaktor Iran – Welche Kriegsrisiken bestehen im Nahen Osten?, in: *SIRIUS – Zeitschrift für Strategische Analysen*, 7 (2), 167–174.
- Ortal, Eran (2024): The IDF's Gamble in Lebanon, in: *BESA Center Perspectives Paper*, 2.311, <https://besacenter.org/the-idfs-gamble-in-lebanon/>.
- Parry, Andie/Moorman, Carolyn/Kishore, Siddhant/Braverman, Alexandra/Wells, Katherine/Rezaei, Ben/Ganzeveld, Annika/Borens, Avery/Penza, Victoria/Carl, Nicholas (2024): *Iran Update, November 27, 2024*, Washington, D.C.: Institute for the Study of War, <https://www.understandingwar.org/background/iran-update-november-27-2024>
- Poroskoun, Georgy (2025): Despite Efforts to Remain in Syria, Russia Is Losing Its Status as an Important Security Actor in the Middle East, in: *INSS Insight*, 27.01.2025, <https://www.inss.org.il/publication/syria-russia/>.
- Rosemann, Alexander (2024): Die Angriffe der Huthi-Rebellen auf Schiffe im Roten Meer und ihre Folgen, in: *SIRIUS – Zeitschrift für Strategische Analysen*, 8 (3), 312–320.
- Suciu, Peter (2024): Israel Just Proved the F-35 Fighter Is Unstoppable, *The National Interest online*, 29.10.2024, <https://nationalinterest.org/blog/buzz/israel-just-proved-f-35-fighter-unstoppable-213426>.
- Tabler, Andrew J. (2024): Why Al-Assad Fell, in: *WINEP Policy Analysis*, 10.12.2024, <https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/why-al-assad-fell>.
- Zelin, Aaron Y. (2025): The New Syrian Government's Fight Against the Islamic State, Hezbollah, and Captagon, in: *CTC Sentinel*, 18 (3), 31–38, <https://ctc.westpoint.edu/the-new-syrian-governments-fight-against-the-islamic-state-hezbollah-and-captagon/>.